

Kirche in 1Live | 09.09.2021 floatend Uhr | Magnus Anschütz

Jom Kippur

"Wenn du dich so richtig mit jemandem gestritten hast und dich dann wieder verträgst, ist das eine Feier wert.", sagt Levi und dann sagt er, dass er deshalb nächsten Mittwoch nicht da ist. "Hast du dich so doll gestritten?", frage ich und Levi lacht. Als er nicht antwortet, wiederhole ich meine Frage "Und warum bist du dann nächsten Mittwoch nicht da?"

"Weil man auch einfach eine Versöhnung feiern kann, wenn der Streit vorher gar nicht so doll war.", antwortet Levi und zwinkert mir zu. "Nächsten Mittwoch ist ‚Jom Kippur‘. Das ist das höchste Fest der Jüdinnen und Juden, das Versöhnungsfest."

Langsam habe ich das Gefühl, ich kann mir etwas zusammenreimen aber wahrscheinlich nur einen Bruchteil und deshalb frage ich Levi und der erklärt:

"An diesem Tag sollen sich Menschen versöhnen. Sie sollen sich bewusst werden, wen sie verletzt haben und um Verzeihung bitten. Und danach ist auch Gott bereit, sich mit jedem Menschen zu vertragen. Es erinnert daran, dass wir uns Gott zuwenden können. Weil wir einen freien Willen haben und unser Leben nicht ferngesteuert wird. Wenn wir wirklich bereuen, ist Gott immer für eine Versöhnung bereit. Übrigens: Es ist ein Fest, das auch häufig von Jüdinnen und Juden gefeiert wird, die sonst nicht so religiös sind. Warum? Weil es für alle Menschen ein schönes Fest mit noch schönerer Bedeutung ist."

"Kann ich auch mitfeiern?" frage ich. "Klar", sagt Levi. "Versöhnung kann man nicht genug feiern."

Sprecher: Jan Primke

Redaktion: Daniel Schneider